

Milder Winter, verschneite Ostern und ein schöner Frühsommer

Ein milder Winter mit regnerischem Januar, dafür aber freundlichem Februar, ein stürmischer und pünktlich zu Ostern spätwinterlicher März, ein verhaltener Frühlingseinzug im April, dann ein wahrer Wonnemonat Mai mit vielen Sommertagen und einem neuen Rekordwert und ein freundlicher, trockener Juni, zwei voll durchschnittliche Sommermonate Juli und August mit atlantisch geprägten wechselhaften, aber auch sommerlichen Perioden, ein früher Herbsteinzug in der zweiten Septemberhälfte, ein ebenso zeitiger Wintereinbruch mit Schnee Ende November und ein besonders nach Weihnachten kalter Dezember – so lässt sich das Jahr 2008 im Schnelldurchlauf beschreiben.

1 Lufttemperatur

Das vergangene Jahr 2008 war nach den beiden Rekordjahren 2006 und 2007 mit Jahresmitteln von 11,5 Grad Celsius (°C) erneut ein mildes Jahr in unserer Region. Die Jahresmitteltemperatur lag bei 11,0 °C, das sind 0,8 Kelvin (K) über dem langjährigen Mittelwert des Referenzzeitraumes 1971-2000. Es gehört damit zu den wärmsten Jahren in der seit 1945 bestehenden Klimareihe Bocholt und bestätigt die seit Ende der 1980er Jahre hierzulande klar erkennbare Tendenz steigender Temperaturen. Nachdem in den beiden Vorjahren kaum ein Monat ohne neue Rekordmeldungen verging, konnten 2008 jedoch keine neuen absoluten Monats- oder Monatsdekaden-Temperaturrekorde verzeichnet werden.

Der Wärmeüberschuss beruht vor allem auf die abermals sehr milden Wintermonate Januar und Februar. Der Januar brachte mit +3,5 K die größte positive Abweichung vom langjährigen Mittelwert und lag damit nur knapp unter dem Rekordwert des Vorjahres. Auch der Februar war mit einer Abweichung von +2,2 K deutlich wärmer als im Durchschnitt. Die Frühsommermonate Mai (+3,0 K) und Juni (+1,3 K) brachten ebenfalls klar überdurchschnittliche Temperaturen. Die übrigen Monate waren mehr oder weniger durchschnittlich temperiert. Erst der September brachte mit –0,5 K eine negative Abweichung, doch als wirklich kalter Monat kann lediglich der Dezember (–1,6 K) angesehen werden.

36 Sommertage (25 °C und mehr) und 5 heiße Tage (30 °C und mehr) konnten im vergangenen Jahr registriert werden. Das Quecksilber überschritt am 7. Mai zum ersten und am 11. September zum letzten Mal die 25-°C-Schwelle zum Sommertag. Im Gegensatz dazu stehen 71 Bodenfrosttage und 41 Frosttage. Der letzte Luftfrost wurde am 17. April verzeichnet, die Frostperiode des aktuellen Winters begann indes am 29. Oktober. Es gab keinen einzigen Eistag bzw. Dauerfrosttag, was die besondere Milde der Wintermonate nochmals unterstreicht.

Die höchste Temperatur im vergangenen Jahr wurde am 2. Juli mit 34,4 °C verzeichnet, die niedrigste erst am Silvestermorgen, 31. Dezember, mit –8,3 °C. In 5 cm über dem unbewachsenen Erdboden sank das Thermometer an diesem Morgen bis auf –9,3 °C ab.

2 Niederschläge

Die Jahresniederschlagssumme 2008 lag im durchschnittlichen Bereich. Es wurden insgesamt 770,2 Liter pro Quadratmeter (L/m²) gemessen, das entspricht 102 % vom langjährigen Mittel der Referenzperiode 1971-2000 (755 L/m²). Es sei an das überaus verregnete Vorjahr erinnert, in dem sich die Jahressumme auf stolze 986,3 L/m² – beinahe ein Drittel über dem Referenzwert – summierte.

5 Monate brachten einen Niederschlagsüberschuss, 3 ein Niederschlagsdefizit und 4 eine in etwa ausgeglichene Bilanz. Die Überschüsse wurden im Januar (167 % des langjährigen Mittelwerts), März, August (beide 141 %), Februar (137 %) und Juli (135 %) verzeichnet, die Defizite brachten Juni, Dezember (beide 36 %) und September (70 %). Die mengenmäßig nassesten Monate waren Januar (103,4 L/m²), Juli (94,7 L/m²), März (90,2 L/m²) und August (87,2 L/m²), die trockensten Monate Dezember (26,4 L/m²) und Juni (27,7 L/m²). Im Kontrast zum Vorjahr, in dem die Niederschläge sehr ungleich verteilt waren (nasser Winter, völlig trockener April und sehr nasser Sommer), gab es im vergangenen Jahr keine extremen Trockenphasen. Durch den recht ausgeglichenen Niederschlagsverlauf und die vor allem im Frühsommer (sprich Mai und Juni) vergleichsweise hohen Temperaturen konnten in der Landwirtschaft überdurchschnittliche Ernteerträge erzielt werden, was 2007 nicht der Fall war.

Insgesamt wies das Jahr 196 Tage mit einer Niederschlagsmenge von mindestens 0,1 L/m², 131 Tage mit mindestens 1 L/m², 22 Tage mit mindestens 10 L/m² und 3 Tage mit 20 L/m² oder mehr auf. Der regenreichste Tag in Bocholt war der 10. Juli, als mit Durchzug eines Starkregengebiets 36,4 L/m² fielen. Ebenfalls sehr nass war es am 3. August, als 27,4 L/m² gemessen wurden. An diesem Tag fielen an der durch die Wetterstation Bocholt betriebenen Niederschlagsstation Hamminkeldingden sogar 49,0 L/m².

Schneefall wurde an 12, Graupel an 13 und Hagel an 4 Tagen beobachtet. Eine Schneedecke lag an 6 Tagen. Die größte Schneedecke konnte am 24. November mit 10 cm gemessen werden. Außerdem wies das Jahr beachtliche 36 Gewittertage sowie 10 Tage mit Nebel an der in der Stadt gelegenen Station auf.